

Wissenschaftliche Arbeitsorganisation für die Menschen und mit den Menschen

Wer im VEB S. M. Kirow Leipzig Wirkungen der WAO, der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation, kennenlernen will, kann in den Grobblechzuschnitt gehen. Hier gab es bisher sehr schwere körperliche Arbeit. Große Bleche mußten zum Teil mit Handbrennern zugeschnitten werden. Das erforderte eine stark ermüdende Körperhaltung bei der Arbeit. Außerdem wurden die Bleche mit der Hand bewegt. Heute mußten numerisch und lichtelektronisch gesteuerte Brennschneidemaschinen die schwere Arbeit zum großen Teil übernommen. Dadurch wurde auch die Arbeitsproduktivität erheblich gesteigert. Die Bleche werden auf Paletten transportiert und auf ihnen auch zur Bearbeitung unter die Aggregate geschoben. Der ganze Vorgang wird von einem Pult aus gesteuert.

Im Programmtext unterstrichen

Die Genossen und Kollegen, die im Grobblechzuschnitt arbeiten, nehmen nun die Möglichkeit wahr, anhand der Entwürfe des Parteiprogramms und der Direktive ihr Leben im Betrieb zu überprüfen. Viele von ihnen empfanden dabei schon, wie sehr diese Dokumente auf ihren eigenen Erfahrungen beruhen, wie sie aber vor allem für die Zukunft weitergehende Ziele abstecken und dabei neue Maßstäbe setzen.

Genosse Otto Peter, der lange Zeit Mitglied der

ehrenamtlichen Arbeitsgruppe WAO unserer Parteileitung war, hat den Satz im Programmtext unterstrichen: „Die SED geht davon aus, daß die Arbeit die wichtigste Sphäre des gesellschaftlichen Lebens ist. Sie setzt sich dafür ein, daß der sozialistische Charakter der Arbeit allseitig ausgeprägt wird.“

Er und andere Genossen haben natürlich auch festgestellt und begrüßt, daß diesem Grundsatz auf dem Fuß die programmatische Aufgabenstellung folgt: „Die Arbeitsbedingungen sind planmäßig so zu gestalten, daß sie Arbeitsfreude, Einsatzbereitschaft und Schöpferum so wie das Streben der Werktätigen nach Ordnung, Sicherheit und Disziplin fördern.“ Wir bekommen damit Wege gewiesen, wie grundlegende Aufgaben der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu lösen und z. B. auch wesentliche Unterschiede zwischen körperlicher und geistiger Arbeit weiter zu überwinden sind.

Ein Problem sieht dabei unsere Parteiorganisation darin, allen Werktätigen bewußtzumachen, daß die WAO für sie da ist und daher wirkungsvoll auch nur mit ihnen durchgeführt werden kann. Im Grobblechzuschnitt hat es erste Schritte auf diesem Wege gegeben. Die Veränderungen im Arbeitsprozeß waren gekoppelt mit Qualifizierungsmaßnahmen der Werktätigen. Früher übten meist angelernte und ungelernete Arbeiter die schwere, aber unkomplizierte Arbeit aus. Heute braucht und hat der

Leserbriefe

Wir behandeln regelmäßig Grundfragen

Unsere Parteigruppe zählt 24 Kommunisten. Die Mehrzahl arbeitet als Monteur im In- und Ausland. Unsere Genossen tragen also eine hohe Verantwortung im gesellschaftlichen Leben. Deshalb ist es ein Grundsatz in unserer Parteigruppe, regelmäßig die Beschlüsse der Partei zu beraten und daraus die eigenen Aufgaben abzuleiten.

Es gibt bei uns einen langfristigen Arbeitsplan. Auf seiner

Grundlage beschäftigen wir uns monatlich mit bestimmten Grundfragen. Darüber hinaus kommt unsere Parteigruppe kurzfristig zusammen, um aktuelle Tagesereignisse zu diskutieren, erzieherisch auf die Genossen einzuwirken und um zu beraten, wie wir unsere Planaufgaben noch besser lösen können.

Ein ständiges Thema bei uns ist die Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapi-

talismus; denn unsere Genossen werden im nichtsozialistischen Wirtschaftsgebiet unmittelbar damit konfrontiert. Daß unsere sozialistische Weltanschauung von allen richtig verstanden wurde, beweist ihr vorbildliches Auftreten im Ausland, beweisen ihre hohen Solidaritätsspenden, und nicht zuletzt ist die Auszeichnung unseres Kollektivs mit der Medaille „Pablo Neruda“ ein Beweis dafür.

Unser neuestes Erzeugnis ist der Bagger UB 1232/52. Er war auf